



Siemens Nachrichten

Betriebsräteversammlung in Berlin: Startschuss für Gegenwehr

Rettungsschirm für Arbeitsplätze

Siemens hat ein hartes Sparprogramm und einen Stellenabbau angekündigt: „Siemens 2014“. Sechs Milliarden Euro sollen in den nächsten beiden Jahren eingespart werden, auch auf dem Rücken der Beschäftigten. Da muss es an allen Standorten in Deutschland von den Kolleginnen und Kollegen massive Gegenwehr geben. Der Startschuss dazu fiel auf der Betriebsräteversammlung am 21./22. November in Berlin.



Foto: Dietmar Kuttner

Olaf Bolduan, Betriebsratsvorsitzender des Dynamowerks Berlin, überreichte diesen „Rettungsschirm“ nach seinem Diskussionsbeitrag auf der Betriebsräteversammlung der Arbeitsdirektorin von Siemens, Brigitte Ederer.

Die Beschäftigten bei Siemens waren und sind bereit, die Ärmel hochzukrempeln. Doch man darf sie nicht verprellen und verunsichern. Wer bei ihnen Kopfschütteln und Ängste auslöst – wie es der Vorstand in den letzten Wochen getan hat – spielt mit der Zukunft dieses traditions- und erfolgreichen Unternehmens. Und lenkt von der eigenen Verantwortung ab.

Eine Reihe von Management-Fehlern

Täglich berichten die Medien, wie das Management versagt. In den Augen der

Öffentlichkeit folgt derzeit – Stichwort ICE – eine Panne der anderen. Durch eine Reihe von Management-Fehlern hat Siemens in den letzten Jahren schon viele Milliarden Euro „verbrannt“. Aber die Aktionäre spüren davon nichts. Sie streichen wieder drei Euro Dividende pro Aktie ein. Und der Siemens-Vorstand rückt die Rendite jetzt voll in den Fokus: Quer durch das Unternehmen sollen zwölf Prozent Marge erwirtschaftet werden. Dabei ist der „geschrumpfte“ Gewinn 2011/12 in Höhe von 5,2 Milliarden Euro



– die Steuern sind bereits bezahlt – das zweitbeste Ergebnis in der Unternehmensgeschichte.

Bei derartigem Renditewahn macht die IG Metall nicht mit. Stellenabbau als Kostenbremse ist keine innovative Idee, sondern kann sich schnell zum Bumerang entwickeln.

Alternativen zum Sparprogramm und Stellenabbau

Es gibt Alternativen. Die IG Metall wird für Siemens ihre industrie- und beschäftigungspolitischen Perspektiven in Deutschland in einer Zukunftsinitiative „D“ vorstellen. Dazu gehört eine nachhaltige Vision vom „grünen Konzern“, die einen langen Atem braucht. Deshalb müssen renditeschwache Bereiche entwickelt werden, statt sie im Handumdrehen wieder zu verkaufen. Die Energiewende bietet gerade einem integrierten Technologie-Konzern wie Siemens riesige Chancen.

Das Unternehmen könnte generell effizienter arbeiten: weniger Bürokratie und Verwaltung, kürzere Entscheidungswege und mehr unternehmerische Verantwortung vor Ort. Auf Kundenwünsche muss schneller und flexibler reagiert werden. Mehr Nähe zum Kunden ist erforderlich. Der Konzern wäre in der Lage, Forschung & Entwicklung, Produkte und Dienstleistungen „aus einer Hand“ anzubieten.

Statt einfallslosen Stellenabbaus sollte der Vorstand die Qualifizierung seiner Mitarbeiter/-innen vorantreiben und Ausstiegsmodelle für Ältere entwickeln.

Das Management braucht Mut zum Weitblick, statt immer nur an die Margen des

nächsten Quartals zu denken. Es gibt viel zu tun. Aber mit den Beschäftigten – und nicht gegen sie. Dann hätte Siemens die Nase langfristig vorn im Wettbewerb. Das sichert Arbeitsplätze. Ohne Menschen gibt es keine Margen.

Zum Widerstand gegen den geplanten Stellenabbau und für eine innovative, nachhaltige „grüne“ Vision gibt es keine Alternative. Mensch vor Marge.

Angriff auf Leiharbeiter/-innen solidarisch abgewehrt

Solidarisch konnte der Angriff des Vorstands auf die Leiharbeiter/-innen abgewendet werden. Für die Forderung, dass die Leiharbeiter/-innen bei Siemens nicht schlechter gestellt werden als bisher, leisteten mehrere Tausend Beschäftigte ihre Unterschrift. Besonders beteiligt waren die Standorte Berlin, Frankfurt/M. Karlsruhe, Amberg, Konstanz und Stuttgart. Der Sprecher des Sonderausschusses, Dietmar Kuttner (links), überreichte die Unterschriftenlisten an den Personalleiter der Region Südwest, Thorsten Breutmann, vor einer der zahlreichen Verhandlungen. Weitere Informationen folgen noch in dieser Woche per Flugblatt und in www.dialog.igmetall.de.



Impressum

Herausgeber: Berthold Huber,
Jürgen Kerner,
Wilhelm-Leuschner-Str. 79,
60329 Frankfurt/Main
Redaktion: Reinhard Hahn
Text und Layout: WAHLE & WOLF
E-Mail:
siemens-dialog@igmetall.de